

Vorbemerkung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **36 (1990)**

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Vorbemerkung

Die allgemeine Gefährdung, mitunter gar die Zerstörung unserer Umwelt ist mittlerweile in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gedrungen. Die Veränderung und existentielle Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen wurzeln letztlich in den Anfängen der «Industriellen Revolution» des 19. Jahrhunderts und im damit verbundenen, tiefgreifenden Wandel unserer sozialen Strukturen. Insbesondere seit dem Zweiten Weltkrieg haben sie sich jedoch exponentiell beschleunigt.

Im Bereich von Natur und Landschaft haben sich Veränderungen, weil im Einzelfall oft als geringfügig erscheinend, zunächst fast unbemerkt vollzogen. In ihrer Summe haben sie jedoch zu einer Situation geführt, in welcher das Zusammenwirken ökologischer Komponenten – auch im ländlichen Raum – stark beeinträchtigt ist. Erscheinungen wie Biotopzerstörung, Artenverlust oder Landschaftsschädigungen legen von diesem Umstand Zeugnis ab, zumal sie sich inzwischen vielfach quantifizieren, also belegen liessen.

Im ländlichen Raum, und ganz besonders im Umfeld städtischer Agglomerationen, fällt unserer Landwirtschaft eine zentrale Rolle zu: Nach wie vor nutzt sie rund die Hälfte unserer Landesfläche und prägt damit Natur und Landschaft – ihre eigenen Lebensgrundlagen – entscheidend mit. War die Landwirtschaft ursprünglich einer der wichtigsten Garanten zur Förderung und Erhaltung naturräumlicher und biologischer Vielfalt, so hat ihr der enorme wirtschaftliche Druck der letzten Jahrzehnte, dem sie sich nicht entziehen konnte, das Wahrnehmen dieser Funktion zusehends erschwert: Die ausserordentliche Produktionssteigerung in Pflanzenbau und Tierhaltung hat Umweltschäden und -gefahren hervorgerufen, die heute auch auf die Landwirtschaft selbst zurückwirken. Und der insgesamt kaum gebremste Trend zur weiteren Intensivierung hat zu Interessenkonflikten geführt, welche sich nicht nur in der Auseinandersetzung mit Natur- und Umweltschutzkreisen, sondern auch im zusehends schwieriger abdeckbaren Bedürfnis der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerungsmehrheit nach Erholung widerspiegeln.

2 Biotopverbundplanung Binningen: Motivation, Ziele

2.1 Gegenstand und Inhalt

In Erkenntnis der geschilderten Situation hat die Gemeinde Binningen in ihrem Leitbild vom Herbst 1986 generell erwünschte und erreichbare Entwicklungsziele definiert. Für die verbliebenen landschaftlichen Freiraumzonen der Gemeinde wurden diese Zielvorgaben wie folgt formuliert: